



Konzeption der Gruppenförderung von Grundschulern in LRS-Förderstandorten im Bereich des Staatlichen Schulamts Künzelsau

Stand: 14.09.2015

Zielgruppe	Grundschüler aus zweiten und dritten Klassen mit Schwierigkeiten im Lesen und/oder Rechtschreiben, die mit binnendifferenzierenden Maßnahmen der Schule nicht mehr ausreichend gefördert werden können.
Anmeldung	Die Lehrkraft des LRS-Förderstandorts schickt im Juni (nach den Pfingstferien) an die Klassenlehrer der 1. und 2. Klassen in den Grundschulen des Förderverbunds ein Anmeldeformular für die Schule, ein Anmeldeformular für die Eltern sowie eine Vorlage für das Beschluss-Protokoll der Klassenkonferenz. Es können Grundschüler/innen angemeldet werden, deren Leistungen im Lesen und/oder Rechtschreiben etwa ein halbes Jahr geringer als mit der Note „ausreichend“ bewertet wurden oder deren Lese- und/oder Rechtschreibleistungen in standardisierten Schulleistungstests unter Prozentrang 16 bzw. T-Wert 40 liegen.
Eingangsdiagnose	Im Juli oder September führt die Lehrkraft des LRS-Förderstandorts mit den angemeldeten Kindern einen standardisierten Test zur Erfassung der Lesefertigkeit, einen standardisierten Leseverständnistest und einen standardisierten Rechtschreibtest durch. Die Ergebnisse und die Entscheidung über die Aufnahme von Schülern in die Fördergruppe werden den Klassenlehrern und den Eltern von der Förderlehrkraft mitgeteilt.
Größe der Lerngruppe	Die ausgewählten Schüler aus zweiten und dritten Klassen werden in Gruppen bis maximal sechs Schülern gefördert. Neben Kindern aus der Grundschule, die den LRS-Förderstandort unterhält, werden Kinder aus den zugeordneten Grundschulen des Förderverbunds aufgenommen. Sind mehr Kinder angemeldet als in die Kleingruppe aufgenommen werden können, erfolgt die Auswahl nach den schlechtesten Testergebnissen.
Dauer der Förderung	Die Förderung am LRS-Förderstandort beginnt im September und ist auf einen Zeitraum von mindestens einem Jahr (37 Schulwochen) und maximal zwei Jahren (74 Schulwochen) angelegt.
Umfang der Förderung	Die Gruppenförderung sollte zusätzlich zum Regelunterricht zweimal pro Woche nachmittags an dem LRS-Förderstandort durchgeführt werden. In begründeten Ausnahmefällen kann der Förderunterricht nur einmal wöchentlich in einer Doppelstunde stattfinden. Die wöchentliche Übungszeit umfasst etwa 135 Minuten (2 x 45 Minuten Förderunterricht + 3 x 15 Minuten Hausaufgaben).
Abbruchkriterien	<p>Grundsätzlich wird eine überschaubare Probezeit von zehn Fördereinheiten vereinbart. Nach Ablauf der Probezeit gelten folgende Abbruchkriterien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wiederholt fehlende oder unvollständige Hausaufgaben• Zweimaliges unentschuldigtes Fehlen• Konstantes Stören des Förderunterrichts <p>Falls ein Grundschüler im Förderunterricht beständig Mitarbeitsbereitschaft zeigt, aber die häuslichen Lesen- und Rechtschreibübungen aufgrund mangelnder familiärer Hilfe fortwährend nicht ausführen kann, versucht der Förderlehrer eine Unterstützung an der Stammschule (z.B. durch ehrenamtlich tätige Erwachsene) zu initiieren.</p> <p>Die freiwillige Wiederholung einer Klasse bewirkt keinen Abbruch der Förderung im LRS-Förderstandort.</p>
Förderkomponenten Lesen	<p>Bei Defiziten im synthetischen Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Übungen in der Phonemsynthese (Verschmelzen isoliert vorgesprochener Laute zu einem Wort)• Systematisches Einüben der Graphem-Phonem-Zuordnungen• Aufbauende Übungen zum Zusammenlauten von Pseudowörtern <p>Bei Defiziten im direkten Worterkennen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortanalyse und wiederholtes Lesen von Wortteilen (Untergliedern von längeren, komplexen Wörtern in kleinere Segmente, wie häufige Buchstabengruppen, Konsonantencluster, Silben, Morpheme)

- Übungen zur Erhöhung der Worterkennungsgeschwindigkeit (Wiederholtes Lesen von Listen mit häufigen Wörtern, Übungen am PC mit kurzfristiger Präsentation einzelner Wörter)
Wiederholtes Lautlesen von Texten (Als Kriterium, wie oft ein Text bzw. Textabschnitt vorgelesen werden soll, wird sowohl ein auf das individuelle Niveau der Leseflüssigkeit abgestimmte Ziel für die Lesegeschwindigkeit als auch für die Lesegenauigkeit vorgegeben)

Förderkomponenten Rechtschreiben

Bei Defiziten im lautgetreuen Schreiben:

- Übungen in der Phonemsegmentation von Wörtern (Mit Wörtern beginnen, die ausschließlich kontinuierlich artikulierbare Konsonanten, aber noch keine Konsonantencluster enthalten)
- Systematisches Üben der Phonem-Graphem-Zuordnungen
- Verschriften von Silben, lautgetreuen Wörtern und Pseudowörtern

Bei Defiziten im orthografischen Schreiben:

- Aufbau von Regelwissen / Regel-Training (Wichtigste Bestandteile eines Regel-Trainings: Groß- und Kleinschreibung, Vorsilben <ver-> und <vor->, konsonantische Ableitung, vokalische Ableitung)
- Aufbau eines Gedächtnisspeichers für Wortschreibungen
Wortlisten-Training mit Hilfe einer Rechtschreibkartei (DIN-A8), mit der sukzessive die Mitsprechwörter, Regelwörter und Speicherwörter aus einem sprachstatistisch gesicherten Häufigkeitswortschatz und aus der Sammlung der individuellen Fehlerwörter aus schriftlichen Arbeiten der Schüler geübt werden.

Fördermaterialien

In der LRS-Förderung sollten ausschließlich Förderprogramme und Förderkomponenten zum Einsatz kommen, für die eine Verbesserung der Lese- und/oder Rechtschreibleistungen bei Kindern mit LRS in kontrollierten Studien belegt werden konnte.

Lernerfolgskontrollen

Jeweils in der Mitte und am Ende des Schuljahres werden mit standardisierten Lese- und Rechtschreibtests der aktuelle Lernstand erfasst und die Ergebnisse der Lernprozesse bewertet (summative Evaluation). Zusätzlich sollte der Lernfortschritt der geförderten Schüler in relativ kurzen zeitlichen Abständen durch curriculumbasierte Kurzttests überwacht werden (formative Evaluation). Die Inhalte dieser Messungen von Lernstandsveränderungen sind dem Unterrichtsmaterial entnommen und beziehen sich auf vermittelte Fertigkeiten und Kompetenzen.

Dokumentation der Förderung

Die Förderung und der Lernverlauf werden über das Portfolio der einzelnen Schüler nachvollziehbar dokumentiert. Zusätzlich füllen die Förderlehrkräfte am Ende jedes Schuljahres eine entsprechende Abfrage der zuständigen Schulleitung (Frau Karla Beer) aus.

Einbeziehung der Eltern

Im Zeitraum September bis Oktober werden den Eltern in einem „Eröffnungselternabend“ das Förderkonzept und die häuslichen Übungen erläutert. Die Lehrkraft des Förderstandorts informiert die Eltern regelmäßig über die Lernstandsveränderungen und die Ergebnisse von durchgeführten Tests.

Kooperation mit den Klassenlehrern

Mindestens zweimal im Schuljahr tauscht sich die Lehrkraft des LRS-Förderstandorts mit den betreffenden Klassenlehrern über die Lernentwicklung der geförderten Schüler aus und bemüht sich um eine enge Abstimmung der Fördermaßnahmen mit dem Klassenunterricht. Die Informationen über den Verlauf und die Ergebnisse der Fördermaßnahmen werden der Klassenkonferenz vorgelegt.

Qualifizierung der Förder- lehrkräfte

Nach einer achtteiligen Basisqualifikation wird in jedem Schuljahr eine Fortbildung durch externe Referenten angeboten, die über eine ausgeprägte Expertise im Bereich der Schriftsprachentwicklung und ihrer Förderung verfügen. Darüber hinaus werden dreimal jährlich im Rahmen einer Dienstbesprechung der Förderlehrkräfte, Erfahrungen ausgetauscht, schwierige Fälle besprochen, neue Diagnose- und Fördermaterialien vorgestellt oder relevante Ergebnisse aktueller empirischer Studien erläutert und diskutiert.

In der letzten Dienstbesprechung am Ende eines Schuljahres führt die zuständige Schulleitung (Frau Karla Beer) mit den Förderlehrkräften ein Bilanzgespräch, in dem u.a. die Anzahl der geförderten Schüler/innen, die kooperierenden Grundschulen aus dem jeweiligen Förderverbund sowie besondere Erfolge und Herausforderungen thematisiert werden.